bar. Kleidung und Bewaffnung ist von größtem Interesse. Die Tracht besteht aus einem nach links schließenden Waffenrock und nach unten sich verengenden Beinkleidern. Weiße oder farbige Schuhe vervollständigen die Kleidung. Die Bewaffnung besteht in einem langen, geraden Schwert mit Kreuzgriff und Pilzknauf und mehreren Dolchen, die am Gurt getragen werden. Das Schnupftuch (fazzoletto) wird regelmäßig getragen. Der Waffenrock ist ausgezeichnet durch die große Kragenklappe, die am Brustteil der rechten Seite des Rocks angebracht ist. Er ist aus den reichsten gewebten oder bestickten Stoffen hergestellt und an Ärmeln und Rockschößen mit einer breiten äußeren und einer schmäleren inneren Schmuckborte besetzt. An der Klappe ist die äußere Schmuckborte — die innere fehlt hier — bandartig verlängert. Ohne Zweifel ergriff man dieses Band, wenn man den Rockausschnitt schließen wollte und legte die Klappe auf die Brust zurück. Vielleicht führte man es dann um den Hals und knöpfte oder hakte es so an, daß es eine Art Stehkragen bildete. Unter dem Rock wird ein weißes Unterkleid mit dunkler Schmuckborte am Oberrand getragen.

Ungemein farbenprächtig und reich gemustert sind die Stoffe. Aber diese Musterung ist nur bei einigen der Ritter erhalten. Sie besteht häufig in den beliebten sassanidischen Perlenmedaillons, höchst merkwürdigen, von Strahlen umgebenen kleinen Kreuzen und auffallenderweise aus jenen Figuren, die uns von dem französischen Kartenspiel her wohl bekannt sind. Wir haben Trèfle, Pique und Coeur, letzteres mit einem Kreuz darauf, gefunden (Taf. 11).

Eigentümlich ist das Beinkleid; es scheint eine nach unten sich verengende, am Fuß mit Leder (?) besetzte Reithose zu sein, welche an der Innenseite des Beines, etwa vom Oberteil der Wade an, mit andersfarbigem Tuch oder Ledereinsätzen verstärkt ist oder aber, es werden weite Beinkleider getragen, über die man zum Reiten engere, einzelne Hosenbeine anzog, die etwa mit Bändern am Hosenbund befestigt wurden.

Europäisch anmutend[1], wie die Tracht, ist auch ein Teil der Bewaffnung. An dem aus metallenen Scheiben bestehenden, vorn durch eine metallene Haken- und Ösenvorrichtung geschlossenen Rittergurt hängt ein großes, gerades Schwert mit Kreuzgriff und dunkler Scheide. Das große Ortband ist weiß. Der unverhältnis-

1 Vergl. hierzu das bei E. Wasmuth A. G. erschienene Buch des Malers M. Tilke „Studien der Entwicklungsgeschichte des orientalischen Kostüms"; es ist ein in seiner Weise einzigartiges, sehr zu empfehlendes Werk.